

12. 8. 7. 8.
 25-30
 19-23
 70-73 70-75
 60-67 62-68
 50-58 52-60
 36-67 65-66
 36-68 66-67
 67-69 67-68
 67-68 66-68
 65-66 64-65
 50-56 50-56
 erstand; Käl-
 ngen: Milch-
 heim u. L.
 Oberstfeld:
 Schweine W
 schwenningen:
 in den Börsen-
 und
 wirtschaftlichen Ber-
 or Bauechte
 30
 fer
 in
 el-
 3.
 auf
 20
 Prozent

Ercheinungsweise:
 Täglich mit Ausnahme
 der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
 a) im Anzeigentell:
 die Zeile 20 Goldpfennige
 b) im Reklameteil:
 die Zeile 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
 kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
 kann keine Gewähr
 übernommen werden

Gerichtsstand
 für beide Teile ist Calw



Bezugspreis:
 In der Stadt 40 Goldpfennige
 wöchentlich mit Trägerlohn
 Post-Bezugspreis 40 Gold-
 pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
 annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
 besteht kein Anspruch auf Lieferung
 der Zeitung oder auf Rückzahlung
 des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
 Friedrich Hans Scheele
 Druck und Verlag
 der A. Oelschläger'schen
 Buchdruckerei

Nr. 188

Donnerstag, den 14. August 1930

Jahrgang 103

Aus der Wahlbewegung

In Württemberg geht die Volks- und Staatspartei einig in den Wahlkampf

Stuttg., 13. Aug. Die Deutsche Volkspartei Württembergs hielt hier heute nachmittag unter dem Vorsitz von Staatsrat Rath eine aus Stadt und Land sehr zahlreich besuchte Vertreterversammlung. Der Vorsitzende und ebenso Bürgermeister Krämer sowie aus Baden der Generalsekretär der dortigen Deutschen Volkspartei, Wolf, berichteten eingehend über die mit der Deutschen Staatspartei in Württemberg und in Baden gepflogenen bisher noch unverbindlichen Verhandlungen über ein gemeinsames Vorgehen bei der bevorstehenden Reichstagswahl. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Kleinath, von dem Vorsitzenden und von der Versammlung lebhaft begrüßt, dankte für die Aufstellung als Kandidat in Württemberg, in der er zu seiner Genugtuung ein Zeichen des Vertrauens und der Unabhängigkeit, die eine gegenseitige sei, erblickte dürfe. Er wies darauf hin, daß in Zukunft sich die Mitte weit stärker als bisher durchsetzen müsse. Ueber die württembergische Kandidatenliste wurde u. a. mitgeteilt, daß sich unter den Kandidaten auf Vorschlag der Frauengruppe der Partei Frau Maish befindet.

Es folgte eine ausgiebige Erörterung, bei der die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Selbstständigkeit von vielen Seiten, auch von jungliberaler, stark betont wurde. Gegenüber Bedenken, die im Reich laut wurden, erinnerte Staatsrat Rath daran, daß es unter dem früheren Wahlrecht immer wieder vorgekommen ist, daß bei Wahlen ein Zusammengehen zwischen Nationalliberalen und bürgerlichen Parteien links oder rechts hergestellt wurde und daß man nie davon gehört habe, daß dadurch für die Partei im Reich ein Schaden entstanden wäre. Es handele sich jetzt auch nicht darum, die Grenzen der Parteien für alle Zukunft festzulegen, sondern man erfülle nur die Forderung der Stunde, das Bürgertum aufzurütteln.

Es wurde dann berichtet, daß die Wirtschaftspartei ein Zusammengehen abgelehnt habe, da sie von Berlin die Unterstützung bekommen habe, ihre eigenen Wege zu gehen. Auch von volkonservativer Seite wurde auf ein gemeinsames Vorgehen verzichtet, dagegen der Anregung der Deutschen Volkspartei zugestimmt, einen gemeinsamen Wahlaufmarsch aller bürgerlichen Parteien an die Wähler zur Erfüllung ihrer Wahlpflicht und eine gemeinsame Versammlung in Stuttgart herbeizuführen. Es wurde schließlich mit allen gegen drei Stimmen nachstehende Entschließung gutgeheißen:

„Die Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei Württembergs bestätigt den Beschluß der letzten Vertreterversammlung, daß die Deutsche Volkspartei in Württemberg ihre Selbstständigkeit unter voller Wahrung ihres Programms aufrechterhält. Sie hat volles Verständnis für die von der Gesamtpartei eingeschaltene Linie. Mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse in Württemberg und auf die Bedürfnisse der württ. Landespolitik hält jedoch die Vertreterversammlung die Aufstellung einer gemeinsamen Liste mit der Deutschen Staatspartei für zweckmäßig und beauftragt die Landesparteileitung, die weiteren Verhandlungen über die Aufstellung der Liste in diesem Sinne zu führen. Die Versammlung hält jedoch unbeirrt an dem Gedanken

fest, daß eine Sammlung des gesamten Bürgertums heute nötiger ist denn je.“

Zur Erledigung der Einzelheiten des Abkommens, vor allem auch der Frage der Verteilung der Reststimmen und zur Abfassung eines für Deutsche Volkspartei und Deutsche Staatspartei gemeinsamen Wahlaufmarsches wurde eine Kommission eingesetzt. Staatsrat Rath schloß die Versammlung mit der Aufforderung, nach den Beratungen nur zur Tat zu schreiten.

Brüning zur Wahlreform entschlossen.

Bonn, 13. Aug. In einer Versammlung der Wahlkreisvertreter der Zentrumspartei von Westfalen-Nord wurden als Spitzenkandidaten aufgestellt: 1. Dr. Herold, 2. Dr. Stegerwald, 3. Prälat Dr. Schreiber. Die übrigen Spitzenkandidaten haben dem Reichstag noch nicht angehört. Vor der Aufstellung der Liste wurde folgender Antrag Dr. Stricker-Münster angenommen:

„Sämtliche Kandidaten werden nur unter der Voraussetzung aufgestellt, daß sie versichern, mit größter Aktivität für eine Wahlreform einzutreten, die eine enge persönliche Verbindung zwischen Abgeordneten und Wählern sicherstellt und den Wert der Persönlichkeit mehr zur Geltung kommen läßt.“

Prälat Dr. Schreiber erklärte hierzu, daß Reichskanzler Brüning entschlossen sei, eine Wahlreform durchzuführen. Reichsinnenminister Dr. Wirth sei beauftragt, einen Wahlgesetzreformentwurf möglichst bald im Reichstag vorzulegen.

Hermes über die Agrarpolitik des Zentrums.

Bonn, 13. Aug. Auf einer Tagung des Landwirtschaftlichen Beirates der rheinischen Zentrumspartei sprach Reichsinnenminister a. D. Hermes über die Agrarpolitik des Zentrums. Im einzelnen hob der Redner hervor, daß es auf dem Gebiete der Getreidewirtschaft nötig sei, am Verzehrwahrgang festzuhalten. Zoll- und Schutzpolitik sei gut, doch habe sie Grenzen. Aufgabe der nächsten Jahre müsse es sein, den Roggenbau in größtmöglichem Umfange auf Weizenbau umzustellen. Dr. Hermes kam dann ausführlich auf die Entwicklung der Handelsbeziehungen mit Finnland zu sprechen. Der deutsch-finnische Handelsvertrag beeinflusse die Grundlagen der wichtigsten deutschen landwirtschaftlichen Gebiete und der Milchwirtschaft. Zur Haltung der Industrie hinsichtlich der gescheiterten privatwirtschaftlichen Verhandlungen zur Aenderung des Butter- und Käsezolles führte Dr. Hermes aus, daß die Haltung der Industrie vom Standpunkt der deutschen Landwirtschaft aus als eine Inloyalität empfunden und als ein Vorstoß gegen klare Vereinbarungen aufgefaßt werde, die die Landwirtschaft mit der Industrie getroffen habe. Die Landwirtschaft fordere nunmehr schleunigst Kündigung des deutsch-finnischen Vertrages. Diese Kündigung müsse jetzt durchgeführt werden, wenn man nicht die deutsche Milchwirtschaft untergehen lassen wolle.

Der türkische Vormarsch gegen Persien

Die Kurden von den Türken eingeschlossen — Englische Warnung an die Türken

Der Ostabhang des Arrarat von türkischen Truppen besetzt.

Berlin, 13. Aug. Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Konstantinopel haben türkische Truppen die persische Grenze überschritten und am Ostabhang des Arrarat, ziemlich tief im Innern des Landes, persisches Gebiet besetzt.

Der türkische Vormarsch auf persisches Gebiet.

London, 13. Aug. Der Vormarsch türkischer Truppen auf persisches Gebiet und die Besetzung wichtiger strategischer Punkte in der Nähe von Agridagh kam Londoner diplomatischen und politischen Kreisen nicht ganz unerwartet. Die türkische Regierung beabsichtige, den aufständischen Kurden den Rückzug abzuschneiden, um auf diese Weise den Grenzübergreifen für immer ein Ende zu machen. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ betont, wird ein ernstster Konflikt zwischen Persien und der Türkei nicht erwartet. Allerdings werde von der Möglichkeit einer Annäherung des Völkerbundes durch Persien gesprochen. Das sei aber unmöglich, weil die Türkei nicht Mitglied des Völkerbundes sei. Die persische Regierung würde außerdem zu beweisen haben, daß sie den ernststen Versuch gemacht habe, Stammesinvasionen an der Grenze zu unterdrücken. Bis zum Augenblick sei kein Anzeichen für einen derartigen Versuch vorhanden. Das sei aber wahrscheinlich nur darauf zurückzuführen, daß Persien im Grenzgebiet nicht über genug

Truppen verfüge, die schnell an die von den Kurden heimgegriffenen Grenzabschnitte geworfen werden könnten. Ebenso wenig bestehe Grund für die Annahme, daß die Türkei ihre Truppen nicht auf dem persischen Gebiet zurückziehen werde, sobald die Kurden aus den nun besetzten Berggebieten vertrieben seien.

Die Türkei dementiert.

Konstantinopel, 13. Aug. Von zuständiger türkischer Stelle werden die ausländischen Funkmeldungen, wonach türkische Truppen in persisches Gebiet eingedrungen sein sollen, als nicht den Tatsachen entsprechend bezeichnet. Am 10. Juli hätten die Türken, wie gemeldet, vorübergehend die persische Grenze überschritten. Neue Vorstöße seien seit jenem Tage nicht zu verzeichnen.

Beruhigung bei Peshawar.

London, 13. Aug. Nach den letzten Berichten aus Simla ist bei Peshawar eine wesentliche Beruhigung eingetreten. Man glaubt, daß die Afribis nach dem Eintreffen erheblicher Truppenverstärkungen in Peshawar und der Zusammenziehung einer sehr großen Anzahl von Panzervezügen und Tanks die Ueberzeugung gewonnen haben, daß sie auf britischer Seite sehr viel stärkeren Widerstand finden, als sie ursprünglich erwartet hatten.

Tages-Spiegel

Die württ. Deutsche Volkspartei hat gestern in Stuttgart zur Reichstagswahl Stellung genommen und das Wahlbündnis zwischen Staats- und Volkspartei gutgeheißen.

Die Türken haben ihren gedrohten Einmarsch nach Persien zur Ausführung gebracht. Die Kurden wurden von den Türken eingeschlossen.

In Paris haben neue Besprechungen zwischen Hoersch und Briand stattgefunden. Die Stimmung in Paris ist ruhiger geworden, nur einige Blätter hegen weiter.

In China nehmen die kriegerischen Verwicklungen immer größeren Umfang an.

Die Kosten der Rheinlandbesetzung betragen vom Waffenstillstand an bis Ende Juni dieses Jahres 6,6 Milliarden Reichsmark.

Die britischen Luftstreitkräfte haben bisher keine Verletzungen zu verzeichnen, während ein indisches Kavallerieregiment etwa 6 Tote und Verwundete meldet. Trotz dieser Beruhigung der Lage wird von den britischen Behörden die Verhängung des Kriegsrechtes in Peshawar ernsthaft erwogen. Unter den Pathanstämmen, die nordwestlich von Peshawar wohnen, ist neuerdings eine starke Bewegung im Gange, sich den aufständischen Stämmen anzuschließen.

Hoersch und Briand

Paris, 13. Aug. Die deutsche Botschaft veröffentlicht Mittwochmittag folgenden Bericht: Der deutsche Botschafter v. Hoersch hatte am Mittwochvormittag wieder eine Unterredung mit dem französischen Außenminister Briand, in der der Meinungsaustrausch über verschiedene mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundesrates in Zusammenhang stehenden Fragen fortgesetzt wurde.

Wie der Vertreter der Telegraphen-Union von deutscher Seite ergänzend erzählt, soll auch heute kein besonderer Anlaß zu der Unterredung vorgelegen haben. Sie habe sich fast ausschließlich auf die Vorbereitungen für die Genfer Rats-tagung bezogen.

Die französische Gehe geht weiter.

Paris, 14. Aug. Trotz des Dementis der deutschen Botschaft in Paris behauptet Pertinax im „Echo de Paris“ auch weiterhin, daß sich der deutsche Botschafter von Hoersch bei seiner Unterredung mit Briand bemüht habe, die Ausführungen des Ministers Treviranus abzuschwächen und als die Wiedergabe seiner persönlichen Meinung darzustellen, für die die Reichsregierung nicht verantwortlich gemacht werden könne. Das sei eine unhaltbare Erklärung, da sie durch die Reden des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers widerlegt werde, die im wesentlichen dieselben Forderungen aufgestellt hätten. Wenn in einem Teil der deutschen Presse das zu frühe Hinscheiden Stresemanns bebauert werde, da sein Verbleiben in der Regierung die Fortsetzung der deutsch-französischen Annäherungspolitik bedeutete hätte, so könne man demgegenüber nur feststellen, daß unter der Führung Stresemanns die wahren Ziele der deutschen Außenpolitik nur verdeckt gewesen seien. Im Grund genommen sei es daher besser, daß das Ueberleben des deutschen „Chauvinismus“ endlich einmal klares Licht geschaffen habe. Jeder vernünftige Franzose werde jetzt einsehen, daß er sich Illusionen hingegeben habe. Briand erlebe jetzt den Zusammenbruch seines Werkes. Wenn Deutschland in diesem Winter unter dem Vorwand seiner wirtschaftlichen Notlage das erstemal von einem Moratorium für die Youngzahlungen Gebrauch mache — und von verschiedenen Seiten werde darauf hingewiesen, daß es dazu entschlossen sei (1) —, dann werde Briand von der Bildfläche verschwinden.

Erdstoß in Neapel

Rom, 13. Aug. In Pozzuoli, einem Vorort von Neapel, der das umfangreiche Schwefellager von Solfataro umfaßt, wurde in der vergangenen Nacht um 1.36 Uhr wieder ein schwacher, wellenförmiger Erdstoß verspürt. Die gesamte Bevölkerung stürmte, von Entsetzen ergriffen, aus ihren Wohnungen und verbrachte die Nachtstunden unter freiem Himmel. Erst als sich bei Tagesanbruch herausstellte, daß weder Personen- noch Sachschäden vorgekommen seien, kehrten die Bewohner in ihre Häuser zurück. Das Meteorologische Institut von Neapel hat festgestellt, daß es sich hier um ein rein lokales, schwaches Erdbeben als eine der Folgeerscheinungen der schweren Erderschütterungen vom 23. Juli handelte und nicht über die nächste Umgebung von Pozzuoli hinaus bemerkbar war. Im vulkanischen Gebiet des Schwefellagers von Solferato machen sich im übrigen häufig leichte Erdstöße bemerkbar, die aber von der Bevölkerung nicht einmal bemerkt werden.

Kleine politische Nachrichten

Der Empfang des Reichspräsidenten in Dietramszell.

II. Dietramszell, 13. Aug. Reichspräsident von Hindenburg hat wieder, wie alljährlich, in Dietramszell bei der Familie von Schilger für die Dauer seines Urlaubes Wohnung genommen. Von München aus brachte ein Kraftwagen der Landespolizei den Reichspräsidenten in 1 1/2 stündiger Fahrt nach Dietramszell, wo sich die Vertreter der Behörden und die Bevölkerung zu seinem Empfang eingefunden hatten. Die Stadt Bad Tölz hatte ihrem Ehrenbürger einen Blumengruß entboten. Der Reichspräsident, der sich in Begleitung seines Sohnes befand, war über den jubelnden Empfang in Dietramszell sehr erfreut. Am späten Nachmittag besuchte von Hindenburg das Grab seines verstorbenen Freundes von Schilger.

Dithilfeverhandlungen abgeschlossen.

II. Berlin, 13. Aug. Die Verhandlungen zwischen dem Reich und Preußen über die Dithilfe sind am Dienstagabend in der Reichskanzlei endgültig abgeschlossen worden. Auch die letzten noch nicht geregelten Personalfragen haben ihre Lösung gefunden. Die entsprechenden Vorschläge werden unverzüglich dem Reichspräsidenten nach Dietramszell bekanntgegeben werden, die dann die in Frage kommenden Ernennungen von dort aus alsbald vornehmen dürfte.

Französischer Ministerrat. — Gewaltige Ausgabensteigerung.

II. Paris, 13. Aug. Die Minister traten am Dienstag auf dem Sommerhof des Staatspräsidenten, Rambouillet, zu einem Ministerrat zusammen. Briand gab zunächst eine ausführliche Darstellung der außenpolitischen Lage unter Berücksichtigung der letzten Ereignisse in Deutschland. Den größten Raum der Beratungen nahm ein Vortrag des Haushaltsministers ein, der hervorhob, daß der Haushalt von 1930 gegenüber dem von 1929 eine Erhöhung von fünf Milliarden aufweise. Die Anträge auf Eröffnung von Krediten, die für den kommenden Haushalt von den verschiedenen Ministerien vorlägen, ließen schon jetzt darauf schließen, daß das Haushaltsjahr 1930-31 eine weitere Zunahme der Ausgaben um 6 Milliarden erfordere. Der Ministerrat war der Auffassung, daß ein derartiger Zustand nicht länger tragbar sei. Es wurde daher beschlossen, sämtliche Anträge auf Einräumung von Krediten genauestens zu prüfen, um das Gleichgewicht des kommenden Haushaltes nicht zu gefährden.

Hollands Boykott vorläufig eingestellt.

II. Berlin, 13. Aug. Die Berliner Blätter aus Amsterdam melden, hat der führende holländische Moskeerverband, der Allgemeinen Niederländische Zuitwielbond, von dem bekanntlich die in Holland gegen deutsche Ware entsandte Boykottbewegung ausgeht, beschlossen, diesen Boykott vorläufig einzustellen. Begründet wird dieser Schritt mit dem Scheitern der deutsch-niederländischen Verhandlungen. Da die Lage jedoch vorläufig noch sehr unsicher erscheint, so heißt es in der betreffenden Pressemitteilung, wolle der Verband einstweilen Ane abwartende Haltung einnehmen und inzwischen mit anderen Interessentengruppen Fühlung suchen, um für den Fall, daß es für notwendig gehalten werde, den Boykott erneut auszusprechen, für diese Bewegung dann eine breitere Grundlage zu haben.

Polen und Estland.

Reval, 13. Aug. Die estnische Regierung hat nichts verkümmert, um dem Besuch des polnischen Staatspräsidenten Moseicki einen möglichst glanzvollen Charakter zu verleihen. Die Parade, die zu Ehren des Gastes stattfand, war die größte, die seit Bestehen des unabhängigen estnischen Staates über estnische Streitkräfte abgehalten worden ist. Auch die übrigen Festlichkeiten und Empfänge waren sehr prunkvoll inszeniert, so daß wiederholt geäußert wurde, der polnische Präsident sei noch glänzender empfangen worden als im vergangenen Jahr der König von Schweden. Was dagegen die breiteren estnischen Volksmassen betrifft, so haben diese jedenfalls dem Besuch des Schwedenkönigs mehr Interesse und Wohlwollen entgegengebracht als jetzt dem polnischen Ehrengast, wengleich es auch jetzt an Ovationen nicht fehlte.

Maske gegen Maske

Roman von Hermann Hilgendorff

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW 6 (Nachdruck verboten.)

14. Fortsetzung.

Schließlich blieben nur der kleine Techniker und ... ja, zum Teufel ... ich übrig. Die Blicke, die uns von draußen trafen, waren vernichtend. Als ich einen Augenblick auf die Glaswand sah, senkten alle wie auf Kommando den Blick, als hätten sie Angst, ich könnte ihre Gedanken erraten, Gedanken, die sicher nicht schmeichelhaft für mich waren.

Es blieb ja auch keine andere Möglichkeit: ich oder der Techniker. Der Techniker war noch ein halbes Kind, und sein Gesicht war unschuldig wie Buttermilch. Aber ich ...

Der kleine Techniker starrte mich mit einem unbehohlenen Ausdruck des Entsetzens an. Ich konnte ihm seine Gedanken von der Stirn lesen. Er dachte: „Also, so sieht ein Dieb aus ...“, und er warf seinen Kopf hoch und schielte mich aus den Augenwinkeln verächtlich an, als er an mir vorüberging, um sich von Young untersuchen zu lassen.

Nein, der Techniker war kein Dieb. Es fand sich nicht ein Dollarzeichen bei ihm, und er verließ mit einem lauten Seufzer den Raum.

Draußen hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Oder viellecht war sie auch schon wieder im Abflauen begriffen, da der Höhepunkt überschritten war. Es gab ja nun kein Geheimnis mehr. Der Dieb war ja nun schon so gut wie entlarvt. Es konnte ja niemand anderes mehr sein, als der Maler Agel Svendrup. Dieser Agel Svendrup war ich, der von dem mißglückten Abenteuer in dem Hause des Konsuls nicht genug hatte und sich hier — wenn auch in gleicher Sache — in ein Schiffsabenteuer gestürzt hatte, das nicht minder unangenehme Verwicklungen haben sollte.

Mr. Youngs Hände zitterten, als ich herantrat.

Der einzige Zwischenfall, der sich ereignet hat, wurde dadurch verursacht, daß der litauische Gesandte (entsprechend der ganzen Einstellung der litauischen Regierung zu Polen) beim großen Empfang des Präsidenten fehlte. Dagegen war der Sowjetgesandte ungeachtet der neuen polnisch-russischen Beziehungen anwesend. Präsident Maseicki hat u. a. auch dem Führer des estnischen Heeres im Unabhängigkeitskrieg gegen Rußland, General Raidoner, auf dessen Gut einen Besuch abgestattet. Obwohl der private Charakter dieses Besuches unterstrichen wurde, so hat er doch viel Beachtung gefunden.

Türkischer Einmarsch in Persien?

II. Paris, 13. Aug. Nach Meldungen aus Konstantinopel soll die türkische Regierung in ihrem Ultimatum an Persien ihren Vorschlag einer persisch-türkischen militärischen Zusammenarbeit gegen die aufständischen Kurden erneuert und um eine Antwort innerhalb dreier Tage gebeten haben.

Nach einer Meldung aus anderer Quelle soll die türkische Regierung sich über den Standpunkt Teherans hinweggesetzt und den Truppen Anweisung gegeben haben, diejenigen persischen Grenzgebiete zu besetzen, in denen eine Aufstandsbewegung der Kurden zu verzeichnen ist.

Peshawar von jeder Verbindung abgeschnitten.

II. London, 13. Aug. Von Lahore aus sind am Montag zwei weitere Abteilungen britischer Infanterie nach Peshawar entsandt worden. Die Bahnverbindung zwischen Peshawar und allen Stationen im Südbosten der Grenzprovinz ist unterbrochen. Da auch sämtliche telegraphischen und telephonischen Verbindungen mit dem Punjabgebiet abgeschnitten sind, sind die Regierungsbehörden in Peshawar auf die Nachrichten angewiesen, die ihnen durch die drahtlose Station der Luftstreitkräfte zugehen. Am Dienstag soll ein Versuch gemacht werden, einen Zug nach Peshawar abzulassen. Von Rawalpi aus sind am Montag vier Panzerwagen nach Peshawar entsandt worden. Auf einer Eisenbahnstation in der Nähe von Peshawar haben die vorrückenden Afriidis mehrere Schlafwagen in Brand gesetzt.

Nach einem Bericht der „Times“ sollen die Afriidis bei der ländlichen Bevölkerung nur geringe Unterstützung finden. Sie würden zwar kostenlos versorgt, würden jedoch in ihrem Kampf gegen die britischen Behörden nicht gefördert. Die Afriidis hielten an ihrer bisherigen Behauptung fest, daß sich ihr Kampf nur gegen die britischen Behörden und die im Regierungsdienst stehenden Personen, nicht aber gegen die übrige Bevölkerung richte.

Hankau in den Händen der Kommunisten?

II. Tokio, 13. Aug. Nach hier eingetroffenen Nachrichten soll die Stadt Hankau von kommunistischen Truppen besetzt worden sein. Nach heftigen Kämpfen seien die Kommunisten bereits am Montagnachmittag bis dicht vor die Stadt vorgeedrungen. Darauf hätten die Regierungstruppen die Stadt kampflös geräumt. Große Teile der Bevölkerung sollen mit den Regierungstruppen geflohen sein.

Aus den Parteien

Treviranus über konservative Volkspartei und Monarchismus.

II. Berlin, 13. Aug. Reichsminister Treviranus nimmt im Presseamt der konservativen Volkspartei Stellung zu dem veröffentlichten monarchistischen Bekenntnis des Grafen Westarp und sagt u. a.: Die Frage der Staatsform spielt für die Arbeit der konservativen Volkspartei nicht die Rolle, die ihr von ihren Kreisen vorgeschrieben wird. Es geht den konservativen ausschließlich um die nächstliegende Aufgabe des gesunden Staatsaufbaues schlechthin und auch Graf Westarp bekämpft das konservative Gedankengut, das sich nicht aus dem monarchistischen Gedanken ergibt. Da heute nach Reformen gerufen wird, die mehr oder weniger an die letzten Grundlagen der heutigen Verfassung rühren, so wollen wir nicht in der Verneinung, in der Kritik am Vergangenen, an der Spitze stehen, sondern in der Führung zu einer Neuordnung, die solchen Namen verdient.

Aus aller Welt

Schenkung kostbarer Wagner-Sammlungen an die Stadt Bayreuth.

II. Bayreuth, 13. Aug. Der bekannte Richard-Wagner-Sammler Robert Bartisch aus Kopenhagen schenkte seine ganze Sammlung der Stadt Bayreuth. Die Sammlung stellt das Lebenswerk Bartischs, eines nach Kopenhagen emigrierten Reichsdeutschen, dar und füllt einen ganzen Kasten im Erdgeschoß des Neuen Schlosses aus. Auch der bisherige Vorsitzende des bekannten Richard-Wagner-Vereins in Leipzig hat der Stadt ein äußerst kostbares Geschenk gemacht, nämlich die handschriftlichen Aufzeichnungen Richard Wagners über den Bau des Festspielhauses mit eigenhändigen Berichten über die Grundsteinlegung und die ersten Pläne und Entwürfe.

Mord und Selbstmord in der Berufsschule zu Gröna.

II. Chemnitz, 13. Aug. In Gröna wurden am Dienstagvormittag in einem Unterrichtszimmer der Berufsschule die Lehrer Dued und Dehme tot aufgefunden. Nach den angestellten Ermittlungen handelt es sich um Mord und Selbstmord. Danach hat der Berufsschullehrer Dued die Tat in dem Lehrmittelzimmer der Schule ausgeführt, wo er seinen Kollegen Dehme durch einen Brustschuß niederstreckte und sich dann selbst durch zwei Schüsse tötete. Der Tat ist eine heftige Auseinandersetzung vorausgegangen. Die Beweggründe liegen anscheinend in dienstlichen Verhältnissen. Dehme, der Mitte der Dreißiger stand, war stellvertretender Schulleiter und es scheint sich der ältere Dued dienstlich zurückgesetzt gefühlt zu haben. Jedenfalls scheint er sich schon längere Zeit mit dem Gedanken einer Auseinandersetzung getragen zu haben, wozu er Dienstagmorgen einen Revolver mit in die Schule brachte.

Riesenüberschwemmungen in China.

II. London, 13. Aug. Der Bezirk zwischen Tientsin und Mukden ist in den letzten Tagen von Überschwemmungen heimge sucht worden. Die Eisenbahnstationen stehen an zahlreichen Stellen unter Wasser. Die Eisenbahnstationen selbst sind vielfach weggeschwemmt, ebenso ist großer Schaden an Brücken angerichtet worden. Besonders stark sind die Verwüstungen in dem Gebiet hinter dem großen Wall, wo eine große Anzahl von Dörfern in den Fluten verschwunden ist. Hunderte von Chinesen sollen ertrunken sein. In den Städten entlang der Küste treffen Tausende von Flüchtlingen aus dem Ueberschwemmungsgebiet ein.

Die Folgen der anhaltenden Trockenheit in Amerika.

II. Newyork, 13. Aug. Das Landwirtschaftsdepartement in Washington gibt amtlich bekannt, daß durch die anhaltende Trockenheit 700 Millionen Bushels Mais vernichtet wurden. Damit sinkt das Gesamtergebnis der diesjährigen Ernte auf 2212 Millionen Bushels Mais herab. Das ist die kleinste Ernte seit 29 Jahren. In Newyork und anderen Großstädten ist eine enorme Steigerung der Lebensmittelpreise eingetreten, die teilweise 25 v. H. beträgt. Weitere Steigerungen stehen bevor.

Witterungsumschlag in Amerika.

II. Berlin, 13. Aug. Nachdem in den letzten Tagen in Amerika noch Temperaturen bis zu 38 Grad Celsius zu verzeichnen waren, wird jetzt nach Berichten Berliner Blätter aus Newyork aus den verschiedensten Landesteilen, insbesondere aus dem Süden, ein völliger Umschlag der Witterung gemeldet. Teilweise sank das Thermometer bis auf 45 Grad. Die Stadt Elkins in Westvirginia hatte sogar in der letzten Nacht Frost zu verzeichnen. In Pittsburg wurden 10 Grad Celsius gemessen.

MAGGI Fleischbrühe Nur 4 Pfennig kostet 1/4 Liter

plötzlich gegen ihn richtete, vernommen. Er hatte scharfe Ohren und ... er kannte die Bestie Publikum. Sie wollte ein Opfer haben ... jetzt wandte man sich gegen ihn und ... oh, Unlogik ... fühlte sich plötzlich beleidigt.

Aber er war ihnen gewachsen, war der Bändiger der Bestie Publikum.

Er reckte sich hoch auf und strahlte mit seinem ganzen Gesicht. Er drückte mir die Hand, als sei ihm ein Bruder gerettet. Seine inneren Flügel gegen mich wurden auf den Lippen zu Segenswünschen, und er wandte sich um:

„Aber meine Herrschaften ... meine Herrschaften ...“, er sog sich voll Luft, daß sich seine weiße Hemdbrust wie ein Segel blähte, und rief voll Pathos: ... sagte ich es Ihnen nicht gleich? ... Unter den Passagieren ein Dieb? Ha ... Ha ... Konjens ... Konjens ... Es war aber ganz lustig, meine Herren, diese Visitation, nicht wahr! ... Ein entzündendes Scherzchen, eine Erinnerung fürs Leben.“

Young blieb nichts anderes übrig, als das humoristische Gesicht zu wahren, denn ein ernstes Gesicht hätten die Passagiere als ein Mißtrauensvotum gegen sich aufgefaßt.

„Aber wo ist das Geld?“ fragten ihn mehrere auf einmal.

„Meine Herren, der Keeper wird sich geirrt haben. Er wird seine Abrechnung heute abend revidieren müssen. Seine Kasse betrug wohl weniger, als er annahm. Solch Irrtum ist möglich ...“

Man drängte sich in die Bar. Nur der Vater zögerte ein wenig.

„Aber Ehrwürden, Sie werden sich doch nicht aus-schließen?“

„Ehrwürden, verlassen Sie Ihre Schäflein nicht!“

(Fortsetzung folgt.)

Der Letzte ... der Dieb ...

Young machte bei mir nicht mehr seine stereotypen Witze, mit denen er bisher bei allen das Feinliche bemäntelt hatte. In seinem Gesicht wechselten Röte und Blässe. Es war fast, als habe er Angst, ich könnte mich noch unter seinen Händen in Luft auflösen und mit meinem zerschlagenen Triumph in einer Wolke gen Himmel fahren.

„Bitte, Herr Young ...“ sagte ich höflich und zeigte auf mich, „vielleicht haben Sie gleich die Güte, die Handschellen bereitzulegen ...“

Young ging gar nicht auf meinen Scherz ein. Er verzog endlich das Gesicht zu einem Lächeln (es wirkte fatal genug) und erwiderte:

„Sie wären immerhin ein Genie, das Achtung verdient ...“

„Weider bin ich nur ein einfacher Maler und glaube kaum, Anspruch auf Ihre gute Meinung, die fast wie Schmeichelei klingt, zu haben ...“, antwortete ich.

Ach, armer Young! ... Je länger er an mir herum-bastelte, desto länger wurde sein Gesicht.

Hinter der Glasür stieß man sich fast gegenseitig die Köpfe ein. Ich hörte ein erregtes Stimmengewirr. Noch fröhlicher und grotesker wurden die Gesichter um Glas.

Das Stimmengewirr stieg von Minute zu Minute. Es stieg in demselben Verhältnis, wie die tödliche Verlegenheit im Gesicht Youngs wuchs.

„Vielleicht die Stiefel noch einmal, Mr. Young?“ fragte ich.

„Nein ... danke ... danke ...“ stöhnte Young und griff trotzdem noch einmal voller Verzweiflung nach ihnen. Von draußen unterschied ich aus dem Stimmengewirr jetzt ganz deutlich einen Ausruf:

„Eine Beleidigung der Passagiere ...“

Natürlich, ich war ein entzündender Mensch. Niemand hat ja auch nur im entferntesten Verdacht auf mich gehabt! Ich sah, wie der junge Techniker mit mir die Hand durch die Glasür zwinkelte.

Mr. Young hatte die letzte Neukerzina, die sich ganz

CEB, im Lande beschließen Reichsregi daß bei d die Gemei sazes lan gerichtet h Erzeugni
Durd Pfarrei Def. Bl in Der G Volkschul
Der G fung besta
Bei ein strafe erei rer Angli des Gebäu lozes Brel hoch in die daß der 2 3 Jahre d in seinem wendet sich nahme zu.
wp. Ein es fürzlich zusammen machden, stand, eine aber auch Juden verli ledige Ma mit seiner Teil des Beschädigte
Im No nien Hoch für Freit immer noch
— Alie nachricht, schwerer str Jer länger Er war ein nahestande finden.
CEB. E des Wilhel ten Arm in so daß eine haus nötig
CEB. E spielte ein Witwe in sichtig bli Bretterstap rasch herbei Tod feststell mand gena schon seit 3 tröstlich üb
CEB. A fabrik See des Feuerz fahren zuri flüssig zu r Der entstan deutend.
CEB. E gestellter ei seshentlich in scheid über 3 den von ein Beamten an etne Handl Nun gibt es Zinderlohn spruch auf e schwer gefä für den Sa eine Viertel und berief p Anspruch au hin wollte d Abgabe des und Ordnun zum Ausdri ter: Es sch scheidn beza aufkommen den Angeste Grund priva mit war die Ende gut, al wp. Chti schwerer Un

Württ. Landtag

Stuttg., 13. Aug. Der Abg. Muschler (B.B.) hat im Landtag folgenden Antrag gestellt: Der Landtag wolle beschließen, das Staatsministerium zu ersuchen, bei der Reichsregierung und im Reichsrat dahin wirken zu wollen, daß bei der geplanten Aenderung der Gewerbeordnung für die Gemeinden, die Wochenmärkte zur Erleichterung des Absatzes landwirtschaftlicher und gärtnerischer Erzeugnisse eingerichtet werden, die Möglichkeit geschaffen wird, ausländische Erzeugnisse vom Marktverkehr auszuschließen.

Aus Stadt und Land

Calw, den 14. August 1930.

Dienstaftnachrichten.

Durch Entschließung des Herrn Kirchenpräsidenten ist die Pfarrei Simonsheim dem Pfarrer Held in Rot am See, Def. Blaufelden, übertragen worden.

Der Herr Staatspräsident hat dem Hauptlehrer Rida in Oberollmangen eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Breitenberg übertragen.

Persönliches.

Der Gipser Willy Sauer in Calw hat die Meisterprüfung bestanden.

Nachher Tod.

Bei einem Umbau eines Wohnhauses in der Bahnhofstraße ereignete sich gestern vormittag nach 10 Uhr ein schwerer Unglücksfall. Zimmermeister Broß war im oberen Teil des Gebäudes mit einer Arbeit beschäftigt, als er auf ein loses Brett trat und sofort vom Scheunendach 5 Meter hoch in die Tiefe stürzte. Er erlitt so große Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Verstorbene, der 53 Jahre alt wurde, war ein sehr tüchtiger Handwerker und in seinem Fach sehr gesucht. Der bedauernswerten Familie wendet sich bei diesem gräßlichen Unglück allgemeine Teilnahme zu.

Schaukastenmarder.

wp. Einer Streife der Stuttgarter Kriminalpolizei gelang es kürzlich, einen Schaukastenmarder dingfest zu machen, der zusammen mit seiner Geliebten, einem 25jährigen Dienstmädchen, die bei Auslieferung der Straftaten „Schmieren“ stand, eine ganze Anzahl von Schaukästen ausräumte, daneben aber auch einige Einbrüche in Wirtschaften und Verkaufsbuden verübt hat. Der Festgenommene ist der 21 Jahre alte ledige Maler Christian Bauer von Neulautern. Er wurde mit seiner Geliebten dem Gericht übergeben. Ein größerer Teil des Diebesgutes konnte wieder beigebracht und den Beschädigten zurückgegeben werden.

Wetter für Freitag und Samstag.

Im Norden liegen zwei Depressionsgebiete, über Spanien Hochdruck, der indessen nur wenig zur Geltung kommt. Für Freitag und Samstag ist nur zeitweilig aufsteigendes, immer noch unbeständiges Wetter zu erwarten.

*

— **Altensteig, 13. Aug.** Aus Böblingen kommt die Trauermeldung, daß Präzeptor Ernst Müller nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben ist. Präzeptor Müller war vorher längere Jahre an der Latein- und Realschule hier tätig. Er war ein äußerst gewissenhafter Lehrer und alle, die ihm nahestanden, werden seinen frühen Tod schmerzlich empfinden.

Stuttg., 13. Aug. Das älteste Kind des Wilhelm Ziegler brachte beim Fütterschneiden den rechten Arm in die Kammräder, wo er übel zugerichtet wurde, so daß eine sofortige Einlieferung des Kindes ins Krankenhaus nötig war.

Stuttg., 13. Aug. Dienstagabend spielte ein 3 bis 4 Jahre altes Kind, das bei einer hiesigen Witwe in Pflege ist und auf wenige Augenblicke unbeaufsichtigt blieb, auf einem Holzlagerplatz, als plötzlich ein Bretterstapel einstürzte und das Kind erschlug, so daß der rasch herbeigerufene Arzt nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen konnte. Wie das Unglück entstand, konnte niemand genau feststellen. Die Pflegemutter, die kleine Kinder schon seit Jahren zur größten Zufriedenheit aufzieht, ist untröstlich über diesen traurigen Fall.

Stuttg., 13. Aug. In dem Brand in der Teerfabrik Seeger meldet der Polizeibericht, daß der Ausbruch des Feuers auf ein schon seit vielen Jahren geübtes Verfahren zurückzuführen ist, wonach der erkaltete Teer, um ihn flüssig zu machen, zuvor durch Delfeuerung erwärmt wird. Der entstandene Gebäude- und Materialschaden ist sehr bedeutend.

Stuttg., 13. Aug. Vor einiger Zeit ließ ein Angestellter eines hiesigen genossenschaftlichen Instituts versehentlich in der Telefonzelle des Postfachamts einen Barscheck über 200 000 RM. nebst einem Brief liegen. Beide wurden von einem auswärtigen Herrn gefunden und sofort dem Beamten am Ausgangskassier des Postfachamts übergeben, eine Handlungsweise, die gewiß eine Anerkennung verdient. Nun gibt es in Deutschland so etwas wie einen gesetzlichen Finderlohn und der ehrliche Finder glaubte, daß auch er Anspruch auf einen solchen Lohn habe. Darin hatte er sich aber schwer getäuscht. Das Institut machte nämlich geltend, daß für den Scheck keine Deckung vorhanden gewesen wäre — eine Viertelstunde nach Ablieferung des Schecks war sie da — und berief sich im übrigen darauf, daß der § 978 BGB. jeden Anspruch auf Finderlohn in diesem Falle ausschließt. Immerhin wollte das Institut nicht verfehlen, dem Finder für die Abgabe des Schecks am Schalter, die gewiß auf Ehrlichkeit und Ordnungsliebe schließen lassen, den verbindlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen. Ja, das Institut ging noch weiter: Es schrieb, daß ihr Angestellter, der sich in einer bescheiden bezahlten Stellung befindet, zunächst für den Verlust aufkommen müßte, und stellte dem Finder anheim, sich an den Angestellten zu wenden, wenn der Finder glaube, auf Grund privater Vereinbarung etwas fordern zu wollen. Damit war die Sache für das Genossenschaftsinstitut erledigt. Ende gut, alles gut?

Stuttg., 13. Aug. Gestern früh ereignete sich ein schwerer Unglücksfall zwischen Altbach und Zell. Ein etwa

28 Jahre alter Mann aus Gaundau wollte auf dem Motorrad nach seiner Arbeitsstätte fahren. Nachdem er Altbach hinter sich hatte, drehte sich auf der durch den Regen schlüpfrigen Straße sein Motorrad, so daß er statt vorwärts seitwärts fahren mußte, und zwar direkt vor einem von Eslingen kommenden Lastwagen mit Baumaterialien, der immer mehr rechts fuhr. Der Motorradfahrer wurde auf die Seite geschleudert und das Motorrad fiel auf seinen Körper. Das Personal des Lastautos bemühte sich sofort um den Verunglückten und hat den Lenker eines von Eslingen her kommenden Personenautos, den armen Menschen, der eine schwere Kopfverletzung und an jedem Fuß einen Beinbruch davontrug, in das Johanniterbezirkskrankenhaus nach Plochingen zu verbringen. Dieser führte nicht nur den Verunglückten in das Krankenhaus, sondern auch den ihn begleitenden Arbeiter auf seine Arbeitsstätte nach Altbach zurück.

Stuttg., 13. Aug. In dankbarer Anerkennung und Wertschätzung der besonderen Verdienste um das Gemeinwohlgehen hat die Gemeinde Kommerzienrat G. Breuninger in Stuttgart das Ehrenbürgerrecht verliehen.

Stuttg., 13. Aug. Heute morgen ereignete sich in dem im Hochparterre gelegenen Arbeitsaal der Firma Gebrüder M & B, Blechrohrfabrik, ein schreckliches Unglück. Auf einer Fläche von etwa 50 Quadratmeter wurden im Laufe des gestrigen und des heutigen Tages etwa 37 000 kg. Stüchlein gelagert. Hart daneben arbeitete eine schwere Blechschneidemaschine. Plötzlich stürzte unter lautem Krach eine Fläche von etwa 100 Quadratmeter mit dem gelagerten Blech und der in Betrieb befindlichen Maschine in die Tiefe. Nachdem die Staubwolke niedergegangen und die Panik der Arbeiter sich gelegt hatte, vernahm man verzweifelte Hilferufe. Zwei Arbeiter waren in die Tiefe gestürzt und lagen eingeklemmt zwischen Balken und Blechmassen. Der 16jähr. Karl Brüssel war sofort tot. Anscheinend hat er von der Maschine einen schweren Schlag erhalten. Dagegen lag der 27jähr. Albert Banter verblüht zwischen den Trümmern. Erst nach 4stündiger Arbeit konnte er befreit und in die chirurgische Klinik eingeliefert werden. Er ist schwer verletzt, doch soll vorerhand keine Lebensgefahr bestehen. Die Umstände, die den Einbruch hervorriefen, sind noch nicht geklärt. Eine Kommission bemüht sich um die Aufklärung. Allem Anschein nach haben sich die starken Holz- und Eisenträger im Lauf der Zeit etwas verschoben, so daß es jetzt bei der neuerlichen schweren Belastung zu dem Einbruch kommen konnte.

Stuttg., 13. Aug. In der letzten Gemeinderats-sitzung wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, daß im Ministerium vermutlich keine Genehmigung bestehe, den Reutlinger Etat, der bekanntlich ein ungedecktes Defizit in Höhe von 115 000 RM. aufweist, zu sanktionieren. Die Regierung wird wohl die Einführung der Gemeindefiersteuer, die vom Reich durch Notverordnung erlassen wurde, zur Deckung des Defizits verlangen. Die Stadtverwaltung hat bereits beantragt, diese Steuer einzuführen. Noch vor dem 1. Oktober soll die Entscheidung darüber fallen, ob die Steuer eingeführt wird oder nicht.

Stuttg., 13. Aug. Die Autovermietung Georg Schweikert brachte die hiesige Musikkapelle vom Musikfest in Neuren zurück. Der Wagen fuhr ganz langsam durch den Ort. Eine Anzahl Kinder begleiteten teils links, teils rechts von hinten das Auto und hielten sich mitunter daran fest. Das 5 Jahre alte Töchterchen des Georg Haug hielt sich ebenfalls mit einigen Kindern an der linken Seite, unmittelbar vor dem Hinterrad des Wagens, fest. In der Nähe des Gasthauses zum „Engel“ wurde offenbar die Kleine vom Rad am Fuße erfasst und fiel so unglücklich zu Boden, daß das Hinterrad ihr direkt über den Kopf ging und denselben vollständig zerquetschte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Stuttg., 13. Aug. Am Sonntag vormittag um 9 Uhr kam das ledige, 22 J. a. Dienstmädchen Anna Steiner von Sparwiesen mit ihrem Bräutigam per Fahrrad nach Kleinheilingen, um bei Bekannten einen Besuch abzustatten. Schon bei ihrer Ankunft klagte sie über Uebelsein. Als sie auf einem Stuhl Platz genommen hatte, sank sie plötzlich lautlos zu Boden. Der Arzt konnte nur noch den Tod infolge Herzschlags feststellen. Die Verstorbene stand kurz vor ihrer Verheiratung und war bei einem Landwirt in Sparwiesen in Stellung.

Stuttg., 13. Aug. Beim Umbau seines Wohnhauses machte vor etlichen Wochen der hiesige Bürger Johann Gönner einen wertvollen Fund. Zwischen dem Boden der Bühnenlaube entdeckten die Bauhandwerker ein großes Leinwandstück, das mit mehr als 200 Stück alter Silbermünzen angefüllt war. Bei Durchsicht derselben stellte man fest, daß das gefundene Geld Taler waren aus der Zeit, die 150 bis 200 Jahre zurückliegt; insbesondere waren neben verschiedenen andern eine ganze Anzahl Maria Theresia-Taler vorhanden. Ob die Kriegswirren in damaliger Zeit den Eigentümer zum Versteckeschaffen des Geldes veranlaßten oder ihn andere Beweggründe leiteten, gehört ins Reich der Vermutung.

Stuttg., 13. Aug. Um den Arbeitslosen und dem Bauhandwerk Verdienst zu geben, hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung ein neues Wohnungsbauprogramm aufgestellt. Die Stadt stellt den Bauplatz auf dem „Schafraun“ zur Verfügung und beabsichtigt, dort vier Dreizimmerwohnungen mit Wohnküche und 18 Zweizimmerwohnungen mit Wohnküche zu erstellen. Die Baukosten betragen 7500 bzw. 5000 Mark. Der Gesamtbauaufwand mit 120 000 bis 122 000 Mark wird befristet mit Darlehen des Reichs, der Landesversicherungsanstalt und der Oberamtsparkasse.

Stuttg., 13. Aug. In der Revisionsverhandlung der Morbfache Wiedemann vor dem Reichsgericht in Leipzig beantragte der Reichsanwalt Aufhebung des Urteils und Zurückverweisung an die Vorinstanz, soweit Wiedemann wegen Mordes verurteilt ist. Bei einer der vom Schwurgericht im Tausaal des Wiedemannschen Hauses vorgenommenen Schußproben habe einer der Geschworenen im Saal gesehlt. Der Senat traf noch keine endgültige Entscheidung und verkündete den Beschluß, daß die mit der Abschl-

ung des Protokolls über die Schußprobe betrauten Urkundspersonen sich darüber äußern sollen, bei welchem Schuß der fragliche Geschworene im Schlafzimmer war, während die übrigen sich im Tausaal befanden.

Stuttg., 13. Aug. Gestern wurde in Friedrichshafen im Gondelhafen eine männliche unbekannte Leiche aus dem Bodensee gezogen. Da bei der Leiche außer einem Hauschlüssel und einer Reichsbanknote der Vorkriegszeit nichts gefunden wurde und man oberhalb des rechten Auges eine Schußwunde entdeckte, konnte zunächst nicht festgestellt werden, ob Mord oder Selbstmord vorliegt. Wie nun von der hiesigen Kriminalpolizei im Laufe des heutigen vormittags festgestellt wurde, handelt es sich um den 23jährigen Friseurgehilfen Blum, der in der letzten Zeit in Biberach a. N. in einem Friseurgeschäft tätig war. Seine heute hier eingetroffenen Eltern von Sülzbach bei Heilbronn haben der Polizei einen Brief übergeben, in dem er die Abtöt seiner Tat mitteilte.

Stuttg., 13. Aug. Gestern nachmittag ereignete sich auf der Straße zwischen Kleinbottwar und Großbottwar beim Heiligenbrunnen ein schwerer Unglücksfall, der wieder ein Menschenleben kostete. Der Hilfsarbeiter Josef Steinhäuser von der „Marbacher Zeitung“, der mit dem Motorrad die Zeitungen in die einzelnen Gemeinden brachte, blieb, von Marbach kommend, beim Ueberholen mit dem rechten Schußblech an der hinteren Achse eines Bauernwagens hängen und stürzte vom Motorrad. Im gleichen Augenblick kam ein größerer Personenwagen von Großbottwar her und konnte, trotzdem er stark nach rechts ausbog, dem auf dem Boden Liegenden nicht mehr ausweichen, sondern überfuhr ihn. Im Bezirkskrankenhaus wurden neben schweren äußeren Gesichtsverletzungen Gehirnerschütterung, Rippenbrüche und Verletzung der Lunge festgestellt. Nach 1½ Stunden ist der Schwerverletzte, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. In dem Auto befand sich eine Abordnung der Tuttinger Feuerwehr, die vom Landesfeuerwehrtag von Heilbronn kam.

Stuttg., 13. Juli. Im badischen Erlenbach wurde bei einem 2jährigen Kinde spinale Kinderlähmung festgestellt. Es wurden sofort die nötigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen.

Stuttg., 13. Aug. Mit Ausnahme der größeren Gutschöffe ist die Ernte bereits überall unter Dach gebracht. An den wenigen Tagen, die zur Bewältigung bzw. zur Einführung derselben zur Verfügung standen, war der Landwirt gezwungen, oftmals mehr oder weniger dürre Quantität zu ernten, um vor dem Auswachen zu schützen. Sicher wäre bei dem starken Maße von Unkraut Sonnenschein mehr als sonst nötig gewesen, nicht zuletzt aber auch im Hinblick auf die Qualität. Dem Nichtkenner der Landwirtschaft scheint oftmals die heurige Ernte eine Rekord-ernte zu sein in bezug auf die gewaltigen Strohhäufen, die sich im Freien aufstürmen. Der Stromlieferer zieht den besten Nutzen daraus. Das Dreschen ist eine Arbeit, die sich sehr schlecht lohnt, und in sämtlichen Getreidearten ist seit Menschengebunden das Dreschergebnis nicht so gering wie heuer. Sehr mager wird auch der heurige Herbst ausfallen, wo Äpfel, Birnen und Zwetschgen nur als äußerste Seltenheit zu finden sind und wir in bezug auf Kartoffeln durchweg keine günstige Aussicht zu verzeichnen haben. Sehr spärlich im Gegensatz zur Getreideernte steht die zweite Futterernte. Freilich ist diese im Gegensatz zur ersten bei weitem nicht entscheidend. Besseres Wetter wäre besonders wichtig.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.		
100 holl. Gulden		168,88
100 franz. Franken		16,49
100 schweiz. Franken		81,50

Stuttg., 13. Aug. Bei sehr geringem Geschäft gab es heute an der Börse keine nennenswerten Kursveränderungen.

Calwer Vieh- und Schweinemarkt.
Bei dem gestern stattgefundenen Vieh- und Schweinemarkt waren insgesamt 147 Stück Rindvieh zugeführt; darunter befanden sich 10 St. Ochsen, 8 Stiere, 2 Farren, 50 Kühe, 30 Kalbinnen, 47 St. Jungvieh. Bezahlt wurde für Ochsen 1108 bis 1520 M., das Paar, Kühe 360—610 M., Kalbinnen 440 bis 670 M., Jungvieh 190—330 M. je das Stück. — Auf dem Schweinemarkt waren 56 Käufer und 602 St. Milchschweine zugeführt. Bezahlt wurde für Käufer von 92—170 M. und für Milchschweine von 55—88 M. je das Paar.

Weißerhader Marktbericht.
Zufuhr: 125 Stück Milchschweine. Preis: 52—80 RM. für das Paar. Handel gedrückt.

Herbstausichten.
wp. Fellbach, 14. Aug. Im Gewand Lämmers sind gefärbte Trollinger Trauben zu sehen.
wp. Reutlingen, 14. Aug. Hier wird, falls das Wetter einigermaßen gut wird, ein Vollherbst erwartet. Selten standen die Weinberge schöner als dieses Jahr, wovon man auf einem Gang durch das Weinberggebiet am Georgenberg sich hinlänglich überzeugen kann. Von Hagelschlag sind die hiesigen Weinberge im allgemeinen verschont geblieben. Kleinere Hagelschäden, die man an den Westabhängen des Georgenbergs bemerken kann, fallen bei dem vollen Traubensatz kaum ins Gewicht. Sechs Wochen heißer Sonnenschein, und man wird sagen können, ob die Qualität an die der früheren Herbst heranreicht wird.

Schweinepreise.
Badnang: Milchschweine 28—39 M. — Buchau a. F.: Milchschweine 32—35 M. — Murrhardt: Milchschweine 35 bis 50 M. — Niederstetten: Milchschweine 32—42 M. — Oberjochheim: Milchschweine 32—42 M. — Tuttingen: Milchschweine 24—40 M., Käufer 48 M. — Tettnang: Ferkel 28 bis 42 M.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen selbstverständlich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtschaftlichen Nebekosten in Zulassungen kommen. Die Schriftl.

Für die Schriftl. verantw.: J. B. Oberpräzeptor Baenschke

Turnen und Sport

Fußballklub Althengstett.

Am letzten Sonntag hatte der F.C.A. die beiden ersten Mannschaften des F.C. Gchingen zu Gast. Das erste Spiel 1. Mannschaft Gchingen gegen 1. Mannschaft Althengstett zeigte Althengstett als die überlegene Mannschaft und endete mit 1:3 Toren für Althengstett. Gchingen spielte a. T. etwas hart. Althengstett war flink genug, um den Gegner nicht aufkommen zu lassen und hätte ein besseres Ergebnis verdient. Das Zusammenspiel klappte etwas besser, war jedoch noch sehr mangelhaft. Besonders hervorgehoben seien in der Sturmreihe der Halblinke, Linke und rechte Stürmer, die sich von ihrer besten Seite zeigten. Das Spiel der Jugendmannschaften gewann Gchingen mit 0:2 Toren. Es war wohl interessant, doch war die Spielweise etwas langsam, da einige Spieler schon beim ersten Spiel mitwirkten. Gchingen

spielte überlegen und hatte ein besseres Zusammenspiel wie Althengstett. Ein gutes Training fehlt hier. Die Schiedsrichter beider Mannschaften konnten allgemein befriedigen.

W. B.

Unterer Schwarzwald-Regold-Turntag.

Das am Samstag und Sonntag auf dem Reichberg bei Dürkmettingen stattgefundene Kreisjugendtreffen unter Leitung von Kreisjugendwart Kohler-Cannstatt hatte einen zahlreichen Besuch aus dem ganzen 11. Turnkreis Schwaben aufzuweisen. Leider war die Teilnahme unseres Gaues an demselben gleich Null, da nur eine Turnerin, Helene Haydt-Calmbach, teilnahm, trotzdem bei den beiden Gaujugendtreffen ganz gute Ergebnisse erzielt wurden. Trotz ihres verspäteten Eintreffens und dem mehr als vierstündigen Marsch von Gchingen über den Bollern zum Reichberg ist es ihr gelungen, im Dreikampf (Weitsprung, 75-

Meter-Lauf und Handballweitwurf) mit 48 Punkten als 18. Siegerin hervorzugehen. Es sollten sich unsere Vereine, hauptsächlich die größeren, viel mehr angelegen sein lassen, sich der Jugend anzunehmen, denn darin liegt unsere Zukunft, und durch den Besuch solcher Veranstaltungen kann die Jugend nur begeistert werden. Ein reichhaltiges, feinsinnig zusammengestelltes Programm unter Wahrung der strengsten Ordnung gab der Jugend Gelegenheit, sich auf diesem Altvorsprung zu tummeln. Spiele, Wettkämpfe, Höhenfeuer, Gottesdienst, Festzug, Morgenfeier, Mannschaftskämpfe, allgemeine Freiübungen, Ansprachen, Sondervorführungen usw., Schlussfeier und Siegerehrung bildeten den Rahmen dieses Jugendtreffens. Unser Kreisjugendwart Kohler, ein Jugendfreund von seltener Art, ist der Mann am rechten Platz und ein glänzendes Vorbild für unsere Jugend. Mögen sie alle in dessen Fußstapfen treten, dann kann es um uns nicht schlecht bestellt sein.

Ch.

Am 12. August verschied das

Mitglied unseres Aufsichtsrats

Herr Fabrikant Gustav Heinrich Wagner, Calw

Wir bedauern aufs tiefste den Heimgang dieses geschätzten Mitarbeiters, der uns seit Gründung unserer Gesellschaft mit seinem bewährten Rat zur Seite stand. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Aufsichtsrat und Direktion der Frig Hänser A.-G., Badnang

Calw, 13. August 1930

Dankfagung

Während der Krankheit und beim Heimgang meines treuesten Kameraden, meiner lieben Frau, unserer innigstgeliebten Mutter und Tochter

Marie Rühle

geb. Weber

wurde uns von allen Seiten so viel Liebe, Zuneigung und Verehrung entgegengebracht, daß wir außerstande sind, allen schriftlich zu danken.

Wir bitten deshalb auf diesem Wege unserem tiefgefühltesten Dank Ausdruck geben zu dürfen.

Sulius Rühle mit seinen beiden Kindern
Horst und Liselotte

Familie Adolf Weber.

Die Wahlen und die Sozialdemokratie

Ueber dieses Thema spricht am Sonntag, den 17. August, nachmitt. 3 Uhr, in öffentlicher Wähler- in Calw
Verammlung im Weiß'schen Saal in Calw
Landtagsabgeordneter Dr. R. Schumacher-Stuttgart.

Ueber das gleiche Thema spricht am Samstag, den 16. August, abends 8 Uhr, im „Adler“ in Stammheim
Landtagsabgeordneter Karl Oster-Stuttgart

Hiezu ist die Wählerschaft von Stadt und Amt freundlichst eingeladen.
Der Wahlauschuß.



Concordia
Gemischter
Chor

heute
Donnerstag abend voll-
ständig im Schiff. A. F.

Wolfenhausen—Negenbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am Samstag, den 16. August 1930, stattfindenden

Hochzeitsfeier

in den Gasthof d. „Bären“ in Calw freundlichst einzuladen

Emil Ruohn
Hilfsbetrieber

Maria Gall
Näherin

Kirchgang 12 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Bezirks-Handels- und Gewerbeverein Calw Die Gauversammlung

der Gewerbevereine vom nördlichen Schwarzwaldgau findet nächsten Sonntag, den 17. August, von nachmittags 1/2 2 Uhr an

in Wildbad

im Gasthaus zur „Alten Linde“ statt. Die Mitglieder des Gewerbevereins werden hiezu eingeladen. Sonntagsfahrkarte wird vergütet. Abfahrt Bahnhof Calw 11.04 Uhr.

Der Ausschuß.

Tüchtige
Schneiderin
empfiehlt sich im

Anfertigen schicker
Damen- und Kinder-
kleider, sowie

Kostümen u. Mänteln
u. sämtl. Näharbeiten.

Unmoderne Sachen werden nach den neuesten Modellen umgearbeitet zu billigen Preisen. Zu geführtem Nähkurs können noch weitere Teilnehmerinnen angemeldet werden.

Frau Elfe Prieur,
Althengstett
(vorher in Stuttgart) im
Nebenhaus Carl Stralle,
Kaufmann.

Gesucht auf 1. Sept.
fleißiges solides

Mädchen

das schon in Stellung war,
etwas Nähen kann und sich
willing allen vorkommenden
Arbeiten unterzieht.

Bahnhofoberinspektor
Weih.

Gesucht
wird tüchtige

Person

für Aussteuerarbeiten und
-Stücken.

Angebote erbeten unter
N. R. 188 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.

Heutenachmittag
von 2-7 Uhr

bringe ich im Gasthaus
d. „Krone“ in Calw einen

großen Posten

Rest-
Tapeten

zum Verkauf. Die Preise
sind um 50% gegenüber
früher herabgesetzt, daher
jetzt die günstigste Einkaufs-
gelegenheit. 3. B.

10 Rollen mit Vorden
von

Mk. 4.- bis 10.-

Hermann Schieserer
Tapetengroßhandlung
Heilbronn a. N.

Suche per 1. Oktober
ob. später eine schön gelegene

5-Zimmer-
Wohnung

zu mieten, evtl. kommt
Kauf in Frage.

Angebote unt. Ziffer S. A.
188 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes.

Alle
Strimpfe
richtig an
Richtiges Hiesau

Calw, den 13. August 1930

Traueranzeige



Mein lieber Mann, unser guter Vater,
Bruder und Schwager

Karl Broß

Zimmermeister

ist uns heute durch einen Unglücksfall im
53. Lebensjahre entziffen worden.

In tiefer Trauer:

Luisa Broß mit Kindern

Beerdigung Freitag nachmittags 2 Uhr.

Veteranen- und Militär-
Berein Calw
Unser langjähriges Mitglied

Karl Broß

Zimmermeister

ist gestorben. Beerdigung
Freitag nachmittags 2 Uhr.
Die Kameraden werden ge-
beten, sich zahlreich an diesem
letzten Gang zu beteiligen.

Trommler- u. Pfeifer-
korps rückt mit aus.

Antreten 1/2 Uhr bei
Vorstand Reichmann.

Veteranen-Berein
1870-1914 Calw
Unser Kamerad

Karl Broß

Zimmermeister

ist gestorben. Beerdigung
Freitag nachmittags 2 Uhr.
Ich bitte die Mitglieder,
unserem alten Kameraden
zahlreich die letzte Ehre zu
erweisen.

Antreten 1/2 Uhr bei Ka-
merad S. Seeger.

Vorstand Walthers.

**Kurze Wochen trennen uns noch vom
Wahltag.** Es ist dringend notwendig, sich an den
Tisch zu setzen, um zu erwägen, welche Partei dem kleinen
Handwerksmann mit neuen Steuern und Erpressungen
am schnellsten den Kraken vollends abdreht.
Halte zu diesem Zwecke einen

**Radikal-Verkauf
in Stühlen und Tischen**

von einfacher bis bester Ausführung und gewähre der
Rot entsprechend 15 Prozent Rabatt.

Alb. Dalcolmo, Schreinermeister
Kronengasse 5.

Im
Weißnähen
und Flickern

im Anfertigen von
Herren-Hemden

in und außer dem Hause,
empfiehlt sich

Helene Feldweg
Städt. Elektr. Werk.

Am Freitag von 8 Uhr
ab gibt es auf der Freibank

junges Rühfleisch
das Pfd. zu 60 Pfg.

Speßhardt

Der Unterzeichnete benötigt

12-14 cbm Blaue
Muschelkalksteine
(Beuchsteine). Interessent-
en können sich melden am
Samstag, den 16. August,
nachm. 4 Uhr bei

Jakob Schaible.

Im Auftrag habe ich ein
zweifelhüchtes

Wohnhaus

in sonniger Lage, mit Garten,
auch als Geschäftshaus ge-
eignet, zu verkaufen.

Carl Reichert
an der Brück'



stets frisch bei
Pfeiffer
Badstraße.

Mostrosinen

empfiehlt
Otto Jung

Bis Samstag, den 16. August Extrabillicher Werbe-Verkauf

Um meinen Kunden die Anschaffung von Stoffen und fertigen Kleidungsstücken zu erleichtern gebe ich auf beinahe sämtliche am Lager befindlichen Waren einen Rabatt von **20 Prozent**

Dieser Rabatt wird nur bei sofortiger Bezahlung und bei Käufen von Mark 5.— ab gewährt. **Paul Rühle, am Markt, Calw**